



# FREUNDESKREIS des Klinikums Konstanz

Freundeskreis des Klinikums Konstanz - Luisenstraße 7-78464 Konstanz

Klinikum Konstanz

Tel. 07531/801-1901

Fax: 07531/801-1905

E-Mail: [freundeskreis@klinikum-konstanz.de](mailto:freundeskreis@klinikum-konstanz.de)

Mittwoch, 18. April 2012

## **Protokoll der Mitgliederversammlung vom 14.03.2012**

**Ort:** Lehrsaaal im Verwaltungsgebäude

**Beginn:** 19.00 Uhr

**Ende:** 20.30 Uhr

Herr Hettich begrüßt im Namen des Vorstandes die anwesenden Mitglieder. Er stellt fest, dass zeitgerecht zu der Mitgliederversammlung eingeladen wurde und entschuldigt den Vorsitzenden, Herrn Dr. Stagat, der aus beruflichen Gründen verhindert ist.

### **Tagesordnungspunkte 1 und 2:**

**Bericht des Vorstandes:** Herr Dr. Kiefer berichtet, dass im wesentlichen die Vorstandsarbeit des vergangenen Jahres geprägt war durch die Aquise von Geldern für die Palliative Pflegestation. Hier wird der TOP 2 („Palliative Pflegestation“) gleich mit in den Bericht integriert. Herr Dr. Kiefer berichtet weiter, dass die Palliative Pflegestation zum 01.02.2012 ihre Arbeit aufgenommen hat und die ersten Patienten behandelt wurden. Die Gelder, die dem Klinikum nun übergeben werden konnten, sind bei zahlreichen Aktionen eingenommen worden. So hat bereits ein erster redaktioneller Artikel im SÜDKURIER im September 2011, der über die Palliativstation berichtet hat, nahezu 2000.- € an Spendengeldern eingebracht.

Der größte Betrag stammt aus den Einnahmen aus dem Palliativtag, der am 20.01.2012 stattfand. Sinn dieses Palliativtages, der sehr erfolgreich war, war es, einerseits, die Bürger der Region über die Palliativmedizin zu informieren, und andererseits, Pflegenden und Ärzten eine fachliche Fortbildung anbieten zu können. Der große Erfolg hat die Organisatoren veranlasst, auch im kommenden Jahr eine derartige Veranstaltung durchzuführen.

Ein weiterer erklecklicher Betrag wurde durch die Weihnachtsaktion im SÜDKURIER eingespielt. Ein Benefizkonzert auf der Reichenau im Dezember, in der Vorweihnachtszeit, ergab einen Betrag von fast 2500.- €. Ein weiterer Posten war eine Spende des Steigenberger-Inselhotels über 1000.- € aus der Silvester-Tombola. Zusätzlich haben bisher zwei in der Zwischenzeit Verstorbene verfügt, dass im Rahmen ihrer Beerdigung Spenden zu Gunsten der Palliativstation getätigt werden sollen.

Herr Dr. Storck stellte ausführlich die Einnahmen und Ausgaben des Freundeskreises dar, es ergibt sich ein Schlussbestand von 10 616, 40 €. Der Kassenbericht wurde ohne Gegenstimmen genehmigt und der Schatzmeister damit entlastet.

### **Tagesordnungspunkt 3:**

Spenden an das Klinikum: Zunächst bedankt sich Herr Prof. Krüger für die Spende des Freundeskreises für die Anschaffung von Fernsehgeräten für die operative Intensivstation und erläutert, dass dies bei zahlreichen Patienten, die unter Umständen für mehrere Wochen auf der Intensivstation liegen, von großer Bedeutung ist. Prof. Krüger bedankt sich auch bei Herrn Geschäftsführer Ott, der die Installation der Fernseher aus dem Etat des Klinikums finanziert hat.

Herr Dr. Storck übergibt an Herrn Geschäftsführer einen Scheck in Höhe von € 25.000.- . Dies entspricht der Summe, die im vergangenen Jahr durch zahlreiche Aktionen des Freundeskreises für die Ausstattung der Palliativen Pflegestation eingegangen waren. Herr Dr. Storck stellt in Aussicht, dass auch in Zukunft noch weitere Spendengelder fließen werden.

Herr Ott bedankt sich im Namen des Klinikums für diese Zuwendung und betont, dass für das Klinikum einerseits in der jetzigen prekären wirtschaftlichen Situation und andererseits angesichts der Tatsache, dass der Gesetzgeber eine kostendeckende Finanzierung der Palliativmedizin nicht vorsieht, auch in Zukunft Spenden erforderlich sind, um die Kosten zu decken.

### **Tagesordnungspunkt 4:**

Entwicklung der Mitgliederzahl: Die Mitgliederzahl ist leider stagnierend bzw. leicht rückläufig, aktueller Stand ist 149 Mitglieder, drei weitere Beitrittserklärungen sind im Rahmen der Mitgliederversammlung eingegangen. Herr Hettich appelliert an alle Anwesenden, mit dafür Sorge zu tragen, dass in einem Jahr sich die Mitgliederzahl verdoppelt.

### **Tagesordnungspunkt 5:**

Neue Projekte: Dr. Kiefer berichtet über die dringende Notwendigkeit, den Kreißaal und den Notsectio-Saal zu modernisieren und begründet dies mit Zahlen und Fakten. Es handelt sich hierbei um eine Investition von 500.000.- €, die in diesem Jahr vom Klinikum geschultert werden muss. Er stellt nun zur Diskussion, ob der Freundeskreis sich hier nicht einbringt und bspw. die Ausstattung für eines der Geburtzimmer durch Spendenaktionen finanzieren könnte. Diese Idee findet allgemeinen Anklang, nicht zuletzt, da die Aktivität im vergangenen Jahr ihren Schwerpunkt auf Menschen in ihrem letzten Lebensabschnitt hatte und nun den kleinen Menschen zu Beginn ihres Lebens zugewandt werden soll. Dr. Kiefer ruft auf, dass sich hier möglichst viele Mitglieder des Freundeskreises mit Ideen, aber auch aktiver Arbeit, einbringen, und bietet an, sein Sekretariat als Anlaufstelle für alle Aktivitäten und Ideen zur Verfügung zu stellen. Herr Cramme regt an, dass der Freundeskreis Mitarbeiter des Klinikums bei Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen unterstütz. Weitere Projektideen liegen nicht vor.

### **Tagesordnungspunkt 6:**

Verschiedenes: Herr Ott hatte bereits auf Bitten von Herrn Hettich über den aktuellen Stand der so genannten Kreislösung berichtet. Der derzeit gültige Fahrplan sieht vor, dass der Kreistag am 26. März über den Konsortialvertrag, der Grundlage einer zukünftigen Zusammenarbeit ist, entscheidet. Im Singener Gemeinderat soll am 24. April 2012 entschieden werden, hier ist mit einer politischen Kampfabstimmung zu rechnen, der Konstanzer Gemeinderat wird dann sein sehr eindeutiges Votum mit großer Wahrscheinlichkeit am 22. Mai 2012 nochmals wiederholen, so dass noch vor der Sommerpause – vorausgesetzt alle Parlamente entscheiden im Sinne der Kreislösung –

die HBH und das Klinikum Konstanz in eine gemeinsame Holding übergeführt werden können. Frau von Waldthausen fragt Herrn Ott, wie die Haftungsfragen in der neuen Konstruktion aussehen. Herr Ott gibt hierzu eine umfassende Antwort und stellt fest, dass, wenn die Mehrheitsverhältnisse beim Kreis liegen und dieser auch die Verantwortung trägt. Die Regelungen sind hierfür ausführlich im Konsortialvertrag niedergelegt.

Herr Cramme fragt nach, ob die derzeitigen „Nebengeräusche“ hinsichtlich der Palliativstation aus Singen, die nahe legen, dass hier ein Boykott hinsichtlich Zuweisungen besteht, mit der zuvor geäußerten Darstellung, dass die Etablierung der Palliativstation und auch die Durchführung des Palliativtages sehr harmonisch zwischen Singen und Konstanz verliefen, zusammengehen. Dr. Kiefer antwortet hier in dem Sinne, dass es sich hierbei in erster Linie um taktisches Geplänkel im Vorfeld der Verabschiedung der Kreislösung handelt, die Realität nach der Umsetzung wird eine ganz andere sein.

Herr Dr. Heuer fragt, was hinsichtlich der Geriatrie an Planungen besteht, da Singen ja nun seinerseits den geriatrischen Schwerpunkt nach Engen, an den äußersten Zipfel des Landkreises, gelegt hat, und dies auf Dauer nicht ausreichend ist. Herr Ott unterstützt diese Meinung und ist auch der Ansicht, dass angesichts der demographischen Entwicklung kurz- und mittelfristig die Geriatrie an vielen Standpunkten ausgebaut werden muss, um hier eine suffiziente und flächendeckende geriatrische Versorgung zu gewährleisten.

Herr Hettich schließt die Mitgliederversammlung um 21.30 Uhr in der Hoffnung, die gesetzten Ziele bis zum kommenden Jahr umsetzen zu können.



Dr. med. Th. Kiefer  
Stellvertretender Vorsitzender